

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich etwa 35% der Bezüge betragen dürften. Aber bald wird auch die Frage der wirtschaftlichen Stellung der Staatsangestellten in der Zeit der Übergangswirtschaft und der dauernden Stellung im späteren Frieden gelöst werden müssen. Von einzelnen Seiten wurde versucht, Schätzungen anzustellen, bis zu welchem Prozentsatz die jetzt herrschende Teuerung nach dem Eintritte normaler Verhältnisse rückgängig gemacht werden kann, inwieweit wir uns also den Preisverhältnissen vor dem Kriege wieder nähern werden. Selbstverständlich können derartige Schätzungen vorläufig nur als Vermutungen gelten; immerhin werden aber einige Ursachen der Teuerung nicht völlig verschwinden. Die Belastung des Staates durch die Kriegsschulden und die unvermeidlich notwendig werdenden Steuern, Monopole usw. werden eine dauernde Verteuerung der Produktion nach sich ziehen. Die Preise der aus dem Auslande einzuführenden unentbehrlichen Rohstoffe werden aus vielen Gründen, wie Valutaftand, Bedarf des konkurrierenden Auslandes, Schiffsfracht usw., dauernd höher bleiben als vor dem Kriege, sie werden auch auf die Preise der Fertigfabrikate dauernd einwirken. Trotz dieser Schwierigkeiten erhoffen die wirtschaftlichen Statistiker, daß es möglich sein werde, die durchschnittliche Preissteigerung von ihrem gegenwärtigen Stande von 185% allmählich auf etwa 60% herabdrücken zu können. Allerdings kann auch diese Berechnung nur als eine auf dem statistischen Empfinden beruhende Schätzung angesehen werden, sie wird sich aber vielleicht doch nicht allzu weit von der Wirklichkeit entfernen und wir werden daher mit ihr zu rechnen haben. Der Staat wird dadurch vor eine zwar nicht neue, aber ihrem Umfange nach doch vergrößerte Schwierigkeit gestellt werden. Einerseits soll nach Möglichkeit den Angestellten wieder zu den mit Beginn des Jahres 1914 vorhandenen Lebensbedingungen verholfen werden, andererseits wird es die wirtschaftliche Lage des Staatshaushaltes nicht erlauben, dieses Ziel durch fortwährende Steigerungen des Gesamtaufwandes für Beamtengehälter zu erreichen. Die Auslagen für Staatsangestellte waren bis zum Jahre 1913 schon auf 1230 Millionen gestiegen; sie dürften jetzt auf 1800 Millionen angewachsen sein. Es wird sich kaum je-